

PFARRBLATT GÖFIS



Alles hat seine Zeit!

Im heurigen Fasching gibt es einen größeren Zeitrahmen, um in Masken zu schlüpfen und zu feiern. Wir wünschen allen Faschingsfreunden viel Freude und Fröhlichkeit bei ihren Aktivitäten! ●

Möge Gottes Segen dich begleiten!

Liebe Schwestern und Brüder!
Mit Feuerwerk, Böllern und lauten Prosit-Neujahrs-Rufen haben wir vor vier Wochen das neue Jahr 2019 begrüßt, inzwischen ist es schon vier Wochen alt.

Wir haben viele Vorsätze geschmiedet, haben Perspektiven, sogar Visionen. Aber was davon einmal wird, ist zurzeit noch unklar. Wir wissen nicht, was uns die Zukunft bringt und können nur hoffen, dass uns gelingt, was wir uns vorgenommen haben.

Damit es gelingt, möchte ich allen ein Rezept mitgeben: Man nehme ein irdenes Gefäß, reinige es mit klarem Wasser der Erkenntnis und reibe es aus mit dem scharfen Sand der **Vergebung**. Man entferne **Bitterkeit** und **Geiz**, **Kleinlichkeit** und **Angst**, sodass nichts Giftiges und Verderbliches in das neue Jahr gerät!



Dann gebe man in dieses Gefäß fünf Kilo **Hoffnung**, denn ohne Hoffnung wäre wirklich jeder Tag verloren. Und dann folgen Tugenden, die unentbehrlich sind: ein halbes Kilo **Zufriedenheit**, denn ohne sie wäre jeder Tag eine Plage – Zufriedenheit, die nicht alles haben muss, die weiß, dass Geld, Macht und Besitz letztlich nicht zufriedenstellen. Nicht vergessen soll man **Gelassenheit**, die Men-

schen und Lebensumstände annimmt, wie sie sind und nicht auf andere schiebt.

Ein Pfund **Ausgeglichenheit** ist nötig, um nicht bei jeder Kleinigkeit in die Luft zu gehen. **Geduld** braucht es mindestens ebenso viel – Geduld, die sich Zeit zum Warten nimmt. Früher lernten die Menschen sie durch die Natur: Vom Säen bis zur Ernte braucht es Zeit. Eine werdende Mutter lernt zu warten, bis ihr Kind geboren wird. Ein junger Seminarist wartet, bis er geweiht, und der junge Kaplan bis er Pfarrer wird. Er braucht einen gewaltigen Schuss **Humor**, sonst wäre das Jahr nicht zu ertragen. Ja, der Humor ist nicht zu vergessen, denn er hilft, manches mit einem Augenzwinkern anzunehmen. Auch eine Prise **Rücksicht** und **Demut** sollte nicht fehlen, denn der Einzelne ist nicht der Nabel der Welt – Rücksicht und Demut, die lehren, dass sich nicht alles um einen selber dreht.

Eine Portion **Optimismus** benötigt es, um nicht im Grübeln zu versinken. Das Ganze rühre man fleißig und gebe immer wieder einen Schuss Öl des **Gottvertrauens** dazu. Man erwärme alles auf dem Feuer der Liebe und achte sorgfältig darauf, dass der Inhalt nicht erkalte.

Wenn täglich mit dem Löffel der **Beharrlichkeit** ein kräftiges Gebet dazugefügt wird, wird der Schimmel der Verzagtheit nicht aufkommen, das Jahr wird nicht verdunkelt, Zuversicht wird die Tage erhellen und Gottes Segen uns begleiten.

So kann das neue Jahr wieder gelingen, denn wir haben zwar unsere Hand im Spiel, aber Gott hat das Spiel in seiner Hand. ●

Pfr. Georg Varghese Thaniyath

Leg deine Hand in Gottes Hand!



Wir Christen dürfen mutig vorwärts schauen. Wir sind nicht von Gott verlassen. Mit seinem Ge-

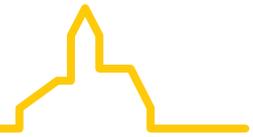
leit können wir es wagen, mutig vorwärtszugehen.

Eine Weisheit aus China bringt dieses Vertrauen sehr schön zum Ausdruck: „Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte des neuen Jahres stand: Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann! Aber er antwortete: Gehe nur hin in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes. Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.“

Sicher, es wird auch Momente geben, die uns der Zuversicht berauben wollen und die uns unsicher sein lassen, wenn nicht sogar in die Irre gehen lassen wollen – irre geworden an dieser Welt, an den Menschen und auch an Gott.

Es werden Augenblicke kommen, die uns unsere Träume zerstören und unser Lachen ersticken wollen. Doch wer seine Hand in Gottes Hand legt und im Geheimnis der Menschwerdung Gottes wohnt, für den strahlt auch im Dunkeln ein Licht, für den wächst mitten im Winter aus der Wurzel ein Reis, ein grüner Zweig. Der bleibt sich seines Gottes gewiss. ●

Pfr. Georg Varghese Thaniyath



Kinder Gottes

Fasching – Gottesdienst – Meditation von 2018

Alle Menschen, welche leben,
alle, wie wir uns auch geben,
tragen Masken bis zum Grab
und legen sie nur selten ab.

Masken tragen wir zum Schutze,
oft auch allen sehr zu Nutze,
um das Leben zu ertragen,

wenn es uns schlägt auf den Magen.

Lasst uns das Leben doch genießen,
dankbar die Freudenfahne hissen.
Und Gott unsere Sorgen geben,
um dann glücklicher zu leben.

Gott lässt uns nicht aus den Augen,
darauf können wir vertrauen.
Darum lacht doch, tanzt und singt,
denn wir alle Kinder Gottes sind! ●



Aus dem Leben eines Kaplans

Ein junges Ehepaar kommt zum Kaplan und klagt: „Wir sind jetzt schon sechs Jahre verheiratet und es will sich einfach kein Nachwuchs einstellen. Wir haben schon viel versucht, auch die besten Ärzte konnten uns nicht helfen.“ Darauf meint der Kaplan: „Dann bitten Sie doch Gott um Hilfe. Fahren Sie zum Beispiel nach Lourdes und zünden dort eine Kerze an!“

Diesen Ratschlag beherzigen die beiden Eheleute. Doch wenig später wird der Kaplan versetzt und er kommt nicht mehr dazu, die beiden zu besuchen.

Ein paar Jahre später ist der Kaplan zufällig wieder in der Gegend und besucht das Ehepaar. Nachdem er an der Tür geklingelt hat, macht ihm ein kleiner Junge auf. Na, denkt der Kaplan bei sich, mit Gott kann man

immer rechnen. Er fragt den Kleinen: „Hast du eigentlich noch Geschwister?“ Und der Junge antwortet: „Ja, meine Schwester Sabine ist sechs Jahre alt, mein kleiner Bruder Jan ist fünf, Silvia und Silke sind vier, Stefan ist drei; Helena und Iris sind zwei Jahre und Niko ist ein Jahr alt.“ „Und wo sind deine Eltern?“ – „Die sind nach Lourdes gefahren und wollen dort eine Kerze auspusten!“ ●

High Noon

*12 Uhr mittags zeigt unsre Kirchturmuhre,
und wir fragen und wundern uns nur:*

*„Warum will der eine Zeiger nicht vorwärtsschreiten,
tun sich denn Nord- und Westseite streiten?“*

*Im Westen der Zeiger geschwind tut vorwärtsgehen,
und im Norden bleibt die Uhr eisern stehen.*

„Ha, ha“, Pfarrer Georg plötzlich laut ruft,

*„jetzt weiß ich, wieso eine Seite grooft,
der Kirchturm zeigt ganz einfach an*



die Zeit, bei der Kaplan Marreddy ist abgefahren.

*Dass wir ihn nicht schnell vergessen,
will eine Uhrenseite erinnern angemessen.*

*Es hat auch sonst wieder zwölf geschlagen,
der Uhrenmotor ist marod, ist angeschlagen.*

*Es kann noch eine Weile dauern,
bis jemand kraxelt auf die hohen Mauern,
um die Zeit dann vorwärts zu schieben
und den Motor zu reparieren, ihr Lieben!“ ●*

Das ist die Faschingsseite
von Maria Moritsch

Einladung zum Faschingsfrühstück!

Ruaßiga Fritig am 1. März 2019 von 9.00 bis 12.00 Uhr im bugo

Beliebte Tradition – neuer Ort: Das Weltladen-Team lädt zum Frühstück ins bugo ein!

Neu! Heuer mit einer feinen Tombola, mit schönen fairen Preisen von Schmuck über Geschirr bis zu Süßem und Musikalischem.

Das kulinarische Angebot erstreckt sich von regionalem Brot der Back-



kultur über selbstgemachte Aufstriche, Marmeladen und Gebäck bis hin zu fairem Kaffee. Erlöse aus den freiwilligen Spenden für das Frühstück investieren wir in ein Projekt des Fairen Handels.

Es sind alle herzlich willkommen, ob im Faschings- oder Werktags-Häß. Wir freuen uns auf euch! ●

Das Weltladen-Team

Wort des lebendigen Gottes!



Alle katholischen Pfarreien in Österreich haben Anfang Dezember 2018 ein neues Lektionar erhalten. Es ist ein neues goldfarbened Buch, in dem alle Lesungen und Evangelien für das Kirchen-Lesejahr C stehen und das jedes dritte Jahr an allen Sonn- und Feiertagen gebraucht wird. Die Bibeltexte stammen aus der neu überarbeiteten Einheitsübersetzung von 2016.

Was ist neu oder anders?

- Gottes Name wird nicht mehr genannt, sondern überall wo früher JHWH stand, steht jetzt HERR. Dies geschieht aus Respekt und Ehrfurcht vor dem Namen Gottes und weil der Name Gottes JHWH im Judentum nicht ausgesprochen werden durfte.
- „Wort des lebendigen Gottes“ heißt es nun am Schluss jeder Le-

sung. Es ist ja nicht irgendein Text, denn die gesamte heilige Schrift ist Wort Gottes, das uns durch Menschenwort vermittelt wird.

- Bei der Überarbeitung der Einheitsübersetzung von 1980 konnten auf besser gesicherte Textzeugen zurückgegriffen werden.
- Gleiche Worte werden, wo es möglich ist, überall mit gleichen Worten wiedergegeben. Dadurch sind biblische Begriffe besser sichtbar und innerbiblische Bezüge und Anspielungen werden nachvollziehbar.
- Man bemühte sich, angemessen modern, also zeitgemäß, zu formulieren; manche Ausdrücke wurden deshalb ersetzt.
- Anstelle der Bezeichnung „Brief des Apostels Paulus an die Römer“, heißt es nun: „Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde von Rom“, um klarzustellen, dass sich die Worte von Paulus an eine Glaubensgemeinschaft von Frauen, Männern und Kindern richten.
- Im Neuen Testament werden häufig „Brüder“ angesprochen. Wenn Paulus aber das griechische Wort *adelphoi* verwendete, waren

damit auch weibliche Angehörige gemeint. Im Lektionar steht jetzt also die Anrede „Schwestern und Brüder“ und bestätigt so auch die Lesepraxis der letzten Jahre.

Es lohnt sich, genau hinzuhören, wenn Lesung und Evangelium vorgelesen werden. Mancher Text wird ungewohnt sein, wegen neuer moderner Sprache und kraftvoller, weil er wieder näher an der ursprünglichen hebräischen oder griechischen bildhaften Sprache ist.

Das Format der Lektionare ist gleichgeblieben. Den Umschlag dieses neuen goldfarbenen Buches hat der in Wien lebende Künstler Christof Cremer gestaltet. Auf dem Umschlag sind rote Linien, die die Dynamik des Wortes Gottes darstellen sollen. Ausgehend von Gott, festgehalten in den heiligen Schriften, soll Gottes Wort durch das Vorlesen im Gottesdienst die Herzen erreichen, durchdringen und den Menschen helfen, ihr Leben zu gestalten. Die Einzelbände sind mit römischen Ziffern I bis VIII auf dem Buchrücken gekennzeichnet und farblich markiert. ●

Maria Moritsch



Firmvorbereitung – Treffen mit Bischof Kräutler

Am Dienstag, dem 11. Dezember 2018, kam Bischof Kräutler – unser Firmspender – nach Rankweil. Zusammen mit den Rankler Firmlingen waren wir eingeladen, ihn etwas näher kennenzulernen, von seinem Wirken, seiner Arbeit und seiner Persönlichkeit mehr zu erfahren.

Bischof Kräutler kommt aus Vorarlberg (Koblach) und war Bischof von Xingu, einer sehr großen Diözese in Brasilien. Kräutler setzt sich sehr intensiv für die Menschenrechte der Indios und für die Erhaltung des Regenwaldes im Amazonas-Gebiet ein.

Anfangs schauten wir uns eine kurze Dokumentation über Bischof Erwin



Kräutler an.

Nachdem Pfarrer Wilfried M. Blum ihn vorgestellt und interviewt hatte, durften auch wir ihm unsere persönlichen Fragen stellen. Es war sehr spannend zu erfahren, mit welchen Themen sich der Bischof in seinem Leben auseinandergesetzt hat und

mit welcher Dynamik er hinter seiner Arbeit und seinen Projekten steht. Wir freuen uns auf weitere tolle Erfahrungen im Rahmen der Firmvorbereitung!

*Raphaela Hartmann und
Martina Scherer*

Herzliches Vergelts Gott für eure Großherzigkeit!

Die Jahrhundert-Hochwasserkatastrophe im vergangenen August in meiner Heimat Kerala, Indien, hat unermessliches menschliches Leid hinterlassen. Zweieinhalb Mal so viel Niederschlag wie normalerweise waren gefallen.

Offiziellen Zahlen zufolge sind 486 Todesopfer zu beklagen. Über vier Million Menschen mussten ihr Heim verlassen und sich in Notunterkünften in Sicherheit bringen. Die Betroffenen konnten nur ihr Leben und was sie am Leib trugen retten.

Als die Betroffenen nach Wochen aus ihren Notunterkünften in ihre Häuser und Wohnungen zurückkamen, lag alles meterhoch unter stinkendem Schlamm begraben.

Dank der Gutherzigkeit und Spendenfreudigkeit der VorarbergerInnen konnten wir, der Verein „Dach überm Kopf“, bisher über 7.000 betroffene Familien mit Nahrung, Kleidung und den notwendigsten



Schlafutensilien versorgen. Viele vom Pfarrverband Göfis und Satteins haben ihr Herz und ihre Hände weit geöffnet und den Hochwasseropfern tatkräftig geholfen.

Eine überwältigende Spende leistete der Arbeitskreis Mission-Solidarität aus der Pfarre Göfis in der Höhe von 2.125 Euro. Im Namen der Beschenkten sage ich allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelts Gott!

Am 28. Jänner fliege ich nach Indien

in meinen Heimaturlaub. Ich werde die vom Hochwasser zerstörte Region und die betroffenen Menschen besuchen und ihnen gerne von eurer Großherzigkeit und Solidarität berichten. Besonders freue ich mich, meine Geschwister mit Familien wiederzusehen, die 35 neugebauten Häuser einzuweihen sowie die Waisenheime und das Nähzentrum zu besuchen.

Pfr. Georg Varghese Thaniyath

Gedenken an Helene Ess und Helene Amann

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen, dem 11. und 12. Dezember 2018, starben die gut befreundeten Mitglieder des Kirchenchores St. Luzius, Helene Ess und Helene Amann, die durch ihre außerordentlich lange Treue zum Chor unvergessen bleiben werden.

Im Jahr 2005 berichteten beide Sängerinnen im Mai-Pfarrblatt bei einem Interview unter dem Titel "Freude am Singen bis heute" über ihre Motivation, dem Kirchenchor beizutreten.

Helene Ess



Auszug aus dem Interview:
„Bei meinem Chorbeitritt im Jahr 1944 war ich 14 Jahre alt. Der damalige Pfarrer, Dekan Oskar Schuchter, hatte viel übrig für die Kirchenmusik und begeisterte uns Jugendliche. Dazu kamen noch die große Freude am Singen, das Vorbild meiner Geschwister und die religiöse Erziehung im Elternhaus.

Das Konzil hat dann eine weitere Öffnung in der Kirchenmusik ermöglicht. Bei den zahlreich gesungenen lateinischen Ämtern war es mir ver-

gönnt, den Sopran-Solopart zu singen.

Ich bin immer noch gerne dabei und singe weiterhin mit Freude und Lust. Außerdem singt die ganz Familie mit. Auch gesellschaftlich bedeutet mir das aktive Dabeisein sehr viel und hat mich ungezählte erfüllte Stunden erleben lassen.“

Beim Auferstehungsgottesdienst charakterisierte Pfarrer Elmar Simma mit berührenden Worten Helenes Persönlichkeit. Er sprach von ihrer tiefen Religiosität, ihren vielen Diensten in der Pfarre, aber auch von ihrem gesunden Maß an Selbstbestimmung und da und dort auch Kritik – und wörtlich:

„Als wir an ihrem Sterbebett miteinander gesungen haben ‚Meine Hoffnung und meine Freude‘ und ‚Wenn Gott uns heimbringt aus der Verbannung‘, hat sie wohl im Herzen mitgesungen. Nun ist sie selbst durch die Nacht des Sterbens gegangen, hinein in den Ostermorgen bei Gott.“

Der gf. Obmann des Kirchenchores, Martin Terzer, schilderte beeindruckend ihre großen Verdienste für den Chor: insgesamt 74 Jahre Stütze im Sopran, Jahrzehnte als Solistin und Mithilfe bei chorischen Veranstaltungen. Zahlreiche Messfeiern von Ehe- und Jubelpaaren hat sie – zusammen mit ihrem Gatten Günter – gesanglich mitgestaltet. Er erinnerte auch an die unzähligen Auftritte bei der Operette in Balzers/Liechtenstein. Bis zwei Wochen vor ihrem Tod war sie noch bei der Probe für das bevorstehende Patrozinium dabei.

Im Jahr 2002 wurde Helene Ess für ihr ehrenamtliches Engagement von der Gemeinde Göfis ausgezeichnet

und 2014 von Diözesanbischof Benno Elbs für 70 Jahre im Dienst der Kirchenmusik geehrt.

Helene Amann



Auszug aus dem Interview:

„Ich bin 1942, also mitten im Zweiten Weltkrieg, dem Chor beigetreten, war damals 15 Jahre alt und hatte Freude am Singen. Es war auch die einzige Unterhaltungsmöglichkeit für uns Frauen. Das religiöse Leben hatte auch immer eine große Bedeutung für mich.

Höhepunkte in meinem Chorleben waren die Kirchweihe 1975 und die Orgelweihe 1986, weiter die elf Primizen von Gölfner Priestern, die ich mit dem Kirchenchor mitfeiern und mitgestalten durfte.

Nach dem Krieg wurde das Galeriezimmer im Vereinshaus unsere ‚Probenheimat‘. Dort waren die Burschen für das Heizen zuständig, wir Mädchen und Frauen hatten für die Reinhaltung und Ausschmückung des Raumes zu sorgen. Es war eine wunderbare Gemeinschaft.“

Nach 61 Jahren verließ ich den Chor



mit einem lachenden und einem wehmütigen Auge. Heute erfreue ich mich beim Zuhören. Die Erinnerungen sind ein unschätzbare Geschenk, das ich durch die vielen Jahre beim Kirchenchor erhalten habe.“

In seinem Nachruf würdigte Martin Terzer die Verdienste von Helene Amann, die dem Chor 61 Jahre lang die Treue gehalten hatte. Als sich der Kirchenchor im Jahr 1962 vereinsmäßig organisierte, hat sie das Amt der Kassierin übernommen und 33 Jahre ausgeübt. Sie ist auch nach 2003 dem Chor treu geblieben und freute sich jedes Mal, wenn sie zum Chorausflug eingeladen wurde – insgesamt waren es 50 Ausflüge.

Im Jahr 2002 hatte ihr der damalige Pfarrer Wilfried Blum für ihre Verdienste um den Kirchenchor den Luzius-Orden verliehen.

Eine große Freude bereitete ihr die Männerschola Göfis, die sie zu ihrem 90. Geburtstag am 26. Dezember 2017 mit einem Ständchen überraschte. Zu diesem besonderen Lied hat Josef Schmidle Helene Amann folgendermaßen charakterisiert:

Liebe Helene, wir kommen zu dir als überraschende Gäst’;



Helene Ess (l.) und Helene Amann freuen sich über das Scholaständchen.

*wünschen als Freunde,
so wie sich’s gebührt,
von Herzen dir’s Allerbest!*

*Viele Jahrzehnte erklang deine
Stimm’
als Sopranistin im Chor.
Witze erzähltest in fröhlicher Rund’
mit deinem trock’nen Humor.*

*Neun Mal zehn Lenze
hat Gott als Geschenk
dir in die Wiege gelegt.
Wie halt das Leben nun einmal so ist,*

*war es gewiss auch bewegt.
Lockerer Schrittes kamst immer
daher,
hattest die Jugend gepacht’
Schön, wenn die Zukunft,
das wünschen wir sehr,
weiterhin Freude dir macht!*

Ich denke, alle, die die zwei liebenswerten Frauen näher kannten, werden sie in bester Erinnerung behalten. ●

Karl Lampert

Mesner/Mesnerin dringend gesucht!

Stell dir vor, du kommst zum Gottesdienst! Die Kirchentüre ist jedoch zugesperrt; kein Licht brennt in der Kirche; am Altar brennt keine Kerze; es läuten keine Glocken; Lautsprecher und Mikrofone sind nicht eingeschaltet; die Ministranten sind nicht liturgisch gekleidet.

Diese Vorstellung kann in unserer Pfarre bald Wirklichkeit werden. Es fehlen uns dringend zwei Personen, die sich für diese vielfältige, verant-

wortungsvolle und schöne Aufgabe bereiterklären.

Nur Marlene Nigg und Mary Breuss üben derzeit den Mesnerdienst aus und brauchen dringend Unterstützung. Hätten wir ein Team aus vier Personen, würde es jeden nur für eine Woche im Monat treffen.

Für unsere Mesnerinnen wäre es auch eine große Erleichterung, wenn sich Helfer zum abendlichen Zusperr-

Tage im Monat, melden würden.

Du kannst dir vorstellen, den Dienst als Mesner/in im Team zu übernehmen oder es durch deine Mithilfe in jeglicher Form zu unterstützen? Dann melde dich bitte im Pfarrbüro, 05522/73790 oder pfarramt@pfarre-goefis.at oder direkt bei einer unserer Mesnerinnen! Wir freuen uns auf dich! ●

Pfr. Georg Varghese Thaniyath

Jesus, der Freund an meiner Seite

„Mit einem Freund an der Seite ist kein Weg lang, mit einem Freund an der Seite, wird mir nicht bang!“ Mit diesem vertrauensvollen Lied haben sich 27 Kommunionkinder im Gottesdienst der Pfarrgemeinde vorgestellt. Es erzählt von Jesus, der die Kinder besonders ins Herz geschlossen hat, der sie in ihrem Leben begleitet und ihnen seine bedingungs-

lose Liebe schenkt. Diese Freundschaft mit Jesus feiern die Kinder beim Empfang der Erstkommunion. Es ist schön, dass auch heuer wieder Gebetspaten die Kinder auf ihrem Weg mit guten Gedanken begleiten. Die Buben und Mädchen stellen sich an der Glaswand in der Kirche persönlich vor. Es lohnt sich, einen Blick daraufzuwerfen!

Wir ermutigen alle Eltern und Paten, ihre Kinder in dieser Vorbereitungszeit zu unterstützen und sich mit ihnen auf Fragen des Glaubens einzulassen. ●

*Die Religionslehrerinnen
Nicole Sinnstein und Birgit Terzer*



Von links nach rechts:

1. Reihe vorne: Fabian Kogler, Karolina Längle, Amélie Bell, Joel Lenger, Fabian Kaufmann, Jacob Fersterer, Noah Fritsch, Mia Stampfl
 2. Reihe: Agnes Frick, Nina Kogler, Johanna Fritsch, Matthias Gabriel, Samuel Lampert, Jonas Lobak, Johanna Kathrein, Matilda Handle, Cheyenne-Lilly Bösch, David Soural
 3. Reihe: Lena Fehr, Michelle Dichtijar, Julian Lorenz, Samuel Entner, Sarah Valentini, Tullian Rietzler, Anna Koch
- Auf dem Bild fehlen Aeneas Locker und Jakob Fritsche. ●



Sternsingeraktion 2019

„Am 4. und 5. Jänner war es wieder so weit – das alljährliche Sternsingen, an dem die Kinder den Segen in die Häuser in Göfis bringen.

Ich habe die Sternsinger heuer nun schon das zweite Jahr in Folge, am zweiten Tag begleitet. Die fünf Jahre zuvor bin ich selber singend um die Häuser gezogen. Dementsprechend versuche ich auch immer, die Begleitperson zu sein, über die ich mich auch gefreut hätte und versuche, die Wünsche meiner Gruppenmitglieder so gut es geht zu erfüllen.

Am kalten verschneiten Samstag machte ich mich also mit der Gruppe, bestehend aus drei aufgeweckten achtjährigen Mädchen, auf den Weg in Richtung Sportplatz. Mit so viel Motivation, wie ich sie aus meiner Zeit nicht kannte, sangen sie ihre Lieder. Mich wunderte, wie überzeugt die Mädchen zwei Nachmittage ihrer kostbaren Ferientage hergeben, um Menschen in Not zu helfen.

Zur Freude der Kinder machten, dank der Wetterlage, viele Menschen auf und begrüßten sie herzlich. Als schließlich aber entschieden wurde, dass eine bereits fertige Gruppe fünf Häuser unseres Gebie-



tes übernimmt, wurde lautstarker Protest ausgeübt. Am Ende des Tages war es dennoch faszinierend, dass meine Gruppenmitglieder, im Gegensatz zu mir, noch voller Energie waren und sich bereits auf das nächste Jahr freuen.“

Bericht von Laura Kinzl, die die Sternsingeraktion schon seit Jahren unterstützt.

Dank!

Das Sternsinger-Team möchte sich bei allen 61 Kindern, 31 Begleitpersonen und vielen helfenden Händen

herzlich bedanken!

Unser spezieller Dank gilt:

- dem Sparmarkt Göfis, der jedes Jahr die Verpflegung übernimmt.
- Frau Josefine Mages für das Abpacken des Weihrauchs.
- Herrn Richard Gort für die kostenlose Herstellung der neuen Spendenkassen.
- Stefanie Nägele, die mit den Kindern geprobt hat, und
- allen Göfnerinnen und Göfnern für das tolle Spendenergebnis von 11.299 Euro.

Das Sternsinger-Team

Ich freu mich auf den „Purzelbaum“!

Eltern-Kind-Gruppen in Göfis starten in den Monaten Jänner, März und September 2019.

Sie und Ihr(e) Kind(er) möchten sich regelmäßig mit anderen Eltern und Kindern treffen? Sie freuen sich über Abwechslung und neue Ideen für Ihren Familienalltag?

In den Purzelbaum-Gruppen Göfis finden Sie an zehn Vormittagen Spiel und Spaß für Sie und Ihr(e) Kind(er)

bis vier Jahre sowie Info und Austausch zu Fragen der Kindererziehung, Freizeitgestaltung, Gesundheit und vieles mehr.

Außerdem bietet Sonja Reiter auch eltern.chat-Gesprächsrunden an. Hier haben Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen über Themen, wie Kinder stark machen, Umgang mit Medien, Pubertät etc., im gemütlichen Rahmen ins Gespräch

zu kommen.

Info und Anmeldung: Sonja Reiter 0676/5753460, oder sonja.reiter756@gmail.com

Unterstützung: Kath. Bildungswerk Vorarlberg, Gemeinde Göfis, Land Vorarlberg und Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend.

Näheres zum Purzelbaum unter www.elternbildung-vorarlberg.at

Gottesdienstsituation in Göfis

Nachdem Kaplan Marreddy in seine Heimat zurückgekehrt ist, mussten die Gottesdienstzeiten umgestellt werden. Pfarrer Georg konnte ja schließlich nicht gleichzeitig in Göfis und in Satteins die heilige Messe halten. So hieß es ab Mitte Oktober 2018: Sonntagsgottesdienst um 8.30 Uhr in Göfis und um 10.15 Uhr in Satteins.

Während die einen Gottesdienstbesucher in Göfis mit der Zeitumstellung sehr zufrieden waren, da sie nun mehr Zeit für Sonntagsausflüge hätten, beklagten sich andere, es sei zu früh um zum Beispiel mit Kindern rechtzeitig im Gottesdienst zu sein.

Auch muss festgestellt werden, dass es in Göfis an Sonn- und Feiertagen keinen passenden öffentlichen Busverkehr aus beiden Richtungen gibt. Generalvikar Rudolf Bischof bestätigte in einem Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat, dass er Pfarrer Georg bei seiner Bestellung einen Kaplan „für immer“ zugesagt habe. Die Personalsituation habe sich jedoch so verändert, dass aus verschiedensten Gründen kein zweiter ortsgewandener Priester dauerhaft zugesagt werden könne.

Nun wurden von Pfarrer, PGR und Diözese weitere Lösungen ange-dacht, damit in Göfis ab März 2019

der Sonntagsgottesdienst wieder um 9.30 Uhr stattfinden kann.

Folgendes wurde nun ab 1. März 2019 bis auf Weiteres fixiert:

- monatliche Wortgottesfeiern jeweils in Göfis und Satteins,
- Aushilfspriester zum Beispiel von den Klöstern Feldkirch und Bludenz werden weiter angefragt, um alle Feste des Kirchenjahres auch mit Gottesdiensten feiern zu können.

Wir bitten die Kirchenbesucher, alle Priester, Diakone und Wortgottesfeierleiter/innen wohlwollend willkommen zu heißen!

Herzlichen Dank!

*Maria Moritsch,
für den Pfarrgemeinderat Göfis*

Caritas-Haussammlung 2019

Einladung zum Info- und Danke-Treffen

Dienstag, 26. Februar 2019 um 18.00 Uhr im Carl-Lampert-Saal mit Mag. Ingrid Böhler, Leiterin des Bereichs Pfarrcaritas

Im Vorfeld der Caritas-Haussammlung laden wir herzlichst alle Haus-sammlerInnen und Interessierte zum Info- und Danke-Treffen ein!

Bei diesem Treffen erhalten Sie In-formationen aus erster Hand, wie die Caritas die Spendenmittel im Land einsetzt und was damit konkret im letzten Jahr bewirkt werden konnte.

Weiters gibt es Möglichkeit zum Er-fahrungs-Austausch, zu geselligem Beisammensein und wir erhalten eventuelle Antworten auf Fragen, die an uns bei der Caritas-Haus-sammlung gestellt werden.

Dringend bitten wir alle, die Unter-lagen für ihr zuständiges Gebiet bei diesem Treffen abzuholen.

Nehmen Sie sich Zeit für dieses wert-

volle Treffen. So können wir uns ge-genseitig stärken für unseren ge-meinsamen Einsatz für Mitmen-schen in Not.



Dringend suchen wir für die Haus-sammlung im März 2019 Verstär-kung. Haben Sie Mut und lassen Sie sich für ein kleines, überschaubares Gebiet einteilen!

Nachfragen bitte an:

Norma Walser, an Mitglieder des Pfarrcaritaskreises Göfis oder an un-sere Pfarrsekretärin Daniela Jamer.



Allen, die im Februar 2019 Geburts-tag haben, gratulieren wir recht herzlich, besonders den über 80-Jährigen!





Das Sakrament der Taufe haben im Dezember 2018 und Jänner 2019 empfangen:

Sonja, Pierre Patrick und Jean-Leon Fischer

Elias Bösch

Valentin Gassner

Matteo Moosmann

Raphael Michael Neubacher

Die nächsten Tauftermine:

Sonntag, 10. März 2019

Taufgespräch, 5. März 2019

Sonntag, 14. April 2019

Taufgespräch, 3. April 2019

Sonntag, 19. Mai 2019

Taufgespräch, 15. Mai 2019

Sonntag, 9. Juni 2019

Taufgespräch, 28. Mai 2019

Anmeldung spätestens zwei Wochen vor dem gewünschten Tauftermin im Pfarrbüro Ihrer Wohnpfarre.

Näheres unter: www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/goefis/taufen

Geistig fit älter werden

5-teiliger ALT.JUNG.SEIN.Lebensqualität im „Alter Kurs“: jeweils am Mittwoch, Start am 6. März 2019 von 9.30 bis 11.00 Uhr im Carl-Lampert-Saal, Göfis.

Kurskosten gesamt: 35 Euro. Anmeldung bitte bei Kursleiterin Christine Müller, 0664/3181895. Mehr Infos auch auf www.altjungsein.at Fitness fürs Gehirn und viele Anregungen, damit Sie möglichst gesund und mit Gelassenheit älter werden können – das bietet das ALT. JUNG. SEIN.-Kursprogramm.



Gebetsanliegen

Du Gott des Lebens, du bist für unzählige Menschen Hoffnung, Rat und Wegweiser. Glaubend und betend vertrauen wir dir unsere Anliegen an.

- Wir bitten um Mithilfe von Lösungen, für die vielen Konflikte auf dieser Welt!
- Wir bitten für die Menschen, die in der Gewalt leben und nicht ausbrechen können!
- Wir bitten für kranke, trauernde, einsame, heimatlose, arbeitssuchende und überforderte Menschen, dass sie Zuwendung und Hilfe erfahren!

Das Gebetsapostolat



Das Leben im Tod haben vollendet:

Helene Ess

Brunnenwald 10 11.12.2018

Helene Amann

Kirchstraße 14 12.12.2018



Freuen Sie sich auf anregende und kurzweilige Vormittage! Jede und jeder ist herzlich willkommen.

Kath. Bildungswerk Göfis in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Göfis



Spiegel



„Hab mich ganz schnell umgedreht, um mir selber ins Gesicht zu schauen.“ Das ist auf einem kleinen Zettel in meiner Zettelschachtel gestanden. Ich hab das dann gleich probiert und bin dann in einen irrsinnigen Taumel gefallen, bin in mich selber eingestiegen und hab mich auf eine Achter- oder Neuner- oder Zehnerbahnfahrt durch das Zeug begeben, das in mir drinnen sein Unwesen treibt. Wesentlich war das nicht, aber manchmal wundervoll unwesentlich.

Mir sind also nicht die Augenscheinlichkeiten in mir drinnen aufgefallen, sondern vielmehr das In-mir-selber-versteckt-sein oder das Versteckt-sein-in-mir selber. In zweifachem Sinn. Nach dieser Fahrt bin ich dann ins Wesentliche abgestürzt, um schlussendlich vor einem Spiegel stehend wieder zur Besinnung zu kommen.

Da stand ich dann, hab mich angeschaut und mir gedacht: Kontrolle ergibt sich also nur durch die Erkenntnis der Unkontrollierbarkeit. Was hab ich mir da nur dabei gedacht? Und mein Spiegel erst?“

Johannes Lampert

Pfarrbüro-Öffnungszeiten in den Semesterferien:

In den Ferien bleibt das Pfarrbüro geschlossen!

Bei Notfällen bitte die Telefonnummer 05522/73790 wählen!



Sonntag, 3. Februar 2019

4. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Uhr Wortgottesfeier, mitgestaltet von der Männer-schola
Sammlung für die Sanierung der Unterkirche

Da begann er, ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. Seine Rede fand bei allen Beifall; sie staunten darüber, wie begnadet er redete, und sagten: Ist das nicht der Sohn Josefs? Da entgegnete er ihnen: Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst! Wenn du in Kafarnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat! Und er setzte hinzu: Amen, das sage ich euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt. Lk 4,21-30



Sonntag, 10. Februar 2019

5. Sonntag im Jahreskreis C

8.30 Uhr Sonntagsmessfeier

Als Jesus am Ufer des Sees

Genezareth stand, drängte sich das Volk um ihn und wollte das Wort Gottes hören. Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in das Boot, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Lk 5, 1-11



Sonntag, 17. Februar 2019

6. Sonntag im Jahreskreis C

8.30 Uhr Wortgottesfeier

Jesus stieg mit ihnen den Berg hinab. In der Ebene blieb er mit einer großen Schar seiner Jünger stehen und viele Menschen aus ganz Judäa und Jerusalem und dem Küstengebiet von Tyrus und Sidon strömten herbei. Sie alle wollten ihn hören und von ihren

Krankheiten geheilt werden. Auch die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. Alle Leute versuchten, ihn zu berühren; denn es ging eine Kraft von ihm aus, die alle heilte.

Lk 6,17.20-26



Sonntag, 24. Februar 2019

7. Sonntag im Jahreskreis C

8.30 Uhr Sonntagsmessfeier

Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch has-sen. Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln. Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd. Lk 6,27-38

Mittwoch, 27. Februar 2019

19.00 Uhr Messfeier mit Totengedenken: **2016:** Anna Künzle, Gisingen/Göfis; Hildegard Schöch, Köhrstraße 17; **2017:** Heinrich Pixner, Im Grund 14a; **2018:** Irma Magdalena Huber, Riedweg 1, Vera Kiss, Tosters/Göfis; Maria Suske, Senden 22

Termine

Heilungsmessfeier

Freitag, 1. Februar 2019 um 8.30 Uhr Gebet für die Kranken, anschließend Heilungsmessfeier

Information

Blasiussegen, Kerzen- und Salzsegnung entfallen dieses Jahr.

KinderKirche

Samstag, 2. Februar 2019 um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Luzius

Ich bin bei euch alle Tage!

Freitag, 8. Februar 2019 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Luzius

Andacht f. Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfung

Mittwoch, 13. Februar 2019 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Luzius

Frauenmessfeier

Freitag, 15. Februar 2019 um 9.00 Uhr Messfeier von Frauen gestaltet, anschließend Frauenkaffee im Carl-Lampert-Saal

Gedenkmesse

Mittwoch, 27. Februar 2019 um 19.00 Gedenkmesse der Verstorbenen im Monat Februar der letzten fünf Jahre

Semesterferien:

In den Ferien bleibt das Pfarrbüro geschlossen!

Bei Notfällen bitte die Telefonnummer 05522/73790 wählen!

Impressum

Herausgeber:
Pfarre St. Luzius Göfis
Für den Inhalt verantwortlich:
Redaktionsteam, Kirchstraße 5
pfarramt@pfarre-goefis.at
www.pfarre-goefis.at
Druck: Diöpress Feldkirch
Redaktionsschluss:
18. Februar 2019

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag, Mittwoch und Freitag
von 8.00 bis 10.30 Uhr
oder nach Vereinbarung
05522/73790

Montag und Donnerstag geschlossen!

Bitte die Zeiten einhalten!

Information

Kontonummer der Pfarre:
AT07 3746 1000 0381 5016
Bitte Verwendungszweck angeben, zum Beispiel:
Spende für die Kirche, Pfarrblatt, Orgelsanierung usw.

Kontonummer für die Sanierung der Unterkirche:
AT58 3746 1000 0383 7184